

Europäische Taekwondo Union

Regelwerk für
Technik-Wettbewerbe

(Übersetzung aus dem Englischen von Jens Bolduan)

**Regeln für: Einzel-, Paar-, Synchronteam-, Mixed
Synchronteam-Wettbewerbe**

Mai 2000

Regelwerk für Technik-Wettbewerbe

Regeln für: Einzel-, Paar-, Synchronteam-, Mixed Synchronteam-Wettbewerbe

Inhalt

1. Anwendungsbereich
2. Allgemeines
3. Wettkampffläche
4. Klasseneinteilungen
5. Wettkampfmodus
6. Bewertung
7. Kampfgericht
8. Protestverfahren
9. Interpretationen

von M.S. Seo
Technischer Direktor der Europäischen Taekwondo Union

Einzel-, Paar-, Synchronteam- und Mixed Synchronteam-Wettbewerbe

1. Anwendungsbereich

Die Regeln für Technikwettbewerbe werden angewendet für Einzel-, Paar-, Synchronteam- und Mixed Synchronteam-Wettbewerbe, die in der Europäischen Taekwondo Union (ETU) durch Ihre Mitglieder veranstaltet werden. Die Regeln sollen auch die Basis darstellen für Meetings und Wettbewerbe in ähnlichen Disziplinen. Das Ziel dieser Regeln ist es, alle technischen und organisatorischen Anforderungen zu standardisieren, die zur Ausrichtung eines Turnieres erforderlich sind.

2. Allgemeines

- 2.1. Bedingung für die Teilnahme an einem Turnier ist die Mitgliedschaft des Teilnehmers in der ETU. Ausnahmen sind Gegenstand einer vorausgehenden Erlaubnis durch die Wettkampfleitung.
- 2.2. Die Teilnahme an dem Wettbewerb setzt als Mindestgraduierung den 1. Dan voraus. Dies gilt für den Einzelwettbewerb genauso wie für den Paar-, Synchronteam- und Mixed Synchronteam-Wettbewerb.
- 2.3. Ein Paar besteht aus zwei (2) Teilnehmern, eine (1) Frau und ein (1) Mann. Ein Synchronteam besteht aus drei (3) Teilnehmern gleichen Geschlechts. Ein Mixed Synchronteam besteht aus fünf (5) Teilnehmern, drei (3) Männern und zwei (2) Frauen oder zwei (2) Männern und drei (3) Frauen. Mitglieder von Paaren oder Teams müssen mindestens 16 Jahre alt sein.
- 2.4. Ein Team kann nur von ihrem eigenen gewählten Teamchef oder Trainer vertreten werden. Er / Sie ist ausschließlich berechtigt, der Auslosung beizuwohnen.
- 2.5. Die Teilnehmer müssen einen sauberen weißen Taekwondoanzug tragen, einen (WTF) Tobok, der sich in einem guten Zustand befindet.
- 2.6. Es ist für die Teilnehmer verboten, Halsketten, Bänder, Ohringe, Ringe, Uhren oder ähnliches zu tragen.
- 2.7. Die vorzuführenden Formen sind von der Art Poomse Taeguk.

3. Wettkampffläche

- 3.1. Die Wettkampffläche hat die Abmessungen 12mx12m und besteht entweder aus einem glatten Holzboden oder einem Schwingboden (wie in Turnhallen üblich). Der Startpunkt wird durch einen Kreis mit 50cm Durchmesser in der Mitte der Fläche markiert. Innerhalb dieses Kreises muß der Starter seine Poomse beenden.
- 3.2. Das Kampfgericht befindet sich einen Meter von der Begrenzung der Wettkampffläche entfernt mit Blickrichtung zum Starter.

4. Klasseneinteilungen

- 4.1. Die Einzelwettbewerbe der Männer und der Frauen finden getrennt statt. Das Mindestalter der Starter beträgt 15 Jahre (Datum des Geburtstages). Die nachfolgenden Altersklassen kommen zur Anwendung:

Jugend	15 – 17 Jahre
Senioren A	18 – 26 Jahre
Senioren B	27 – 34 Jahre
Senioren C	35 – 41 Jahre
Senioren D	42 Jahre und älter

- 4.2. Ein Paar besteht aus zwei (2) Teilnehmern, ein (1) Mann und eine (1) Frau. Ein Synchronteam besteht aus drei (3) Teilnehmern, drei (3) Männer oder drei (3) Frauen. Ein Mixed Team besteht aus fünf (5) Teilnehmern, drei (3) Männer und zwei (2) Frauen oder

zwei (2) Männer und drei (3) Frauen. Paare und Teams können aus Mitgliedern mit 16 Jahren und älter zusammengesetzt sein.

5. Wettkampfmodus

5.1. Einzel-, Paar-, Synchronteam- und Mixed Synchronteam-Wettbewerbe kommen zur Austragung.

5.2. Der Austragungsmodus wird vor Beginn des Turniers und vor der Auslosung bekannt gegeben.

5.3. Die Startreihenfolge wird durch die Auslosung bestimmt. Eine Änderung des Austragungsmodus durch die Wettkampfleitung zur Aufrechterhaltung des Zeitplans ist möglich.

5.4. Erster Durchgang

Jeder Starter genauso wie jedes Paar, Synchronteam oder Mixed Synchronteam zeigt eine Pflichtform (siehe auch Tabelle 1). Die Pflichtform ist diejenige Form, die der jeweiligen Gürtelgraduierung des Starters zugeordnet ist. Entsprechend ist die Pflichtform eines Paares, Synchronteams oder Mixed Synchronteams diejenige Form, die der Gürtelgraduierung des niedrigstgraduierten Paar-/Teammitgliedes zugeordnet ist.

Zweiter Durchgang

Jeder Starter genauso wie jedes Paar, Synchronteam oder Mixed Synchronteam zeigt eine Poomse freier Wahl (siehe auch Tabelle 2).

Dritter / Finaldurchgang

Jeder Starter genauso wie jedes Paar, Synchronteam oder Mixed Synchronteam zeigt eine Poomse freier Wahl (siehe auch Tabelle 2).

5.5. Jeder Starter zeigt seine Pflichtform entsprechend seiner Dan-Graduierung (siehe auch Tabelle 1). Die gewählten Formen, die im Einzelwettbewerb und im Paar-, Synchronteam- und Mixed Synchronteam gezeigt werden dürfen vier (4) Poomse unter oder 2 (2) Poomse über der niedrigsten Poomse aus dem Pflichtprogramm sein (siehe auch Tabelle 2). Alle Poomse müssen verschieden sein. Im Paar-, Synchron- und Mixed Synchronwettbewerb ist dies entsprechend dem niedrigstgraduierten Mitglied des Teams anzuwenden.

Tabelle 1 – Graduierungspoomse:

1. Dan	Koryo oder Kumgang
2. Dan	Kumgang oder Taebaek
3. Dan	Taebaek oder Pyongwon
4. Dan	Pyongwon oder Sipjin
5. Dan	Jitae oder Chongwon
6. Dan	Hansu oder Ilyo

Zweiter oder dritter Durchgang:

Tabelle 2 – Die gewählte Poomse muß zwischen folgenden liegen.

1. Dan	Taeguk Oh-jang – Poomse Taebaek
2. Dan	Taeguk Yuk-jang – Poomse Pyongwon
3. Dan	Taeguk Chil-jang – Poomse Sipjin
4. Dan	Taeguk Pal-jang – Poomse Jitae
5. Dan	Poomse Kumgang – Poomse Hansu
6. Dan	Poomse Pyongwon – Poomse Ilyo

5.6. Wiederholungen. Im Falle eines Abbruchs (Unterbrechung) einer Form ist eine (1) Wiederholung (Neustart) erlaubt.

6. Bewertung

- 6.1. Es gibt sieben (7) Punktrichter und einen Vorsitzenden und einen Assistenten.
- 6.2. Jede Form kann mit bis zu 10 Punkten bewertet werden. Ganze Punkte können in 1/10 Punkte unterteilt werden. Bewertet werden sollte der Gesamteindruck der Form. Die Punktrichter zeigen die Punkte offen an. Die durch die Punktrichter vergebenen Punkte werden durch den Vorsitzenden addiert. Die höchste und die niedrigste Wertung werden von der Addition ausgeschlossen. Aus den verbliebenen Wertungen wird das arithmetische Mittel errechnet.
- 6.3. Punktrichter dürfen nicht als Coach oder Betreuer von Startern am Wettkampf teilnehmen.
- 6.4. Die Punktrichter müssen die offizielle Kleidung tragen.
- 6.5. Eine Wettkampfklasse wird von einem Team bestehend aus sieben (7) Punktrichtern bewertet. Ein Punktrichter darf keinen Teilnehmer aus dem Land bewerten, aus dem er selbst (der Punktrichter) stammt. In diesem Fall muß der Punktrichter durch einen Punktrichter aus einem andern Land ersetzt werden.

7. Kampfgericht

- 7.1. Anzeigen. Die Bewertung wird mit Hilfe von Nummerntafeln offen angezeigt. Am Ende des Vortrages wartet der Vorsitzende solange, bis die Punktrichter bereit sind, ihre Wertungen anzuzeigen. Der Vorsitzende gibt dann das Zeichen zum gleichzeitigen Aufheben der Nummerntafeln. Die Punktrichter nehmen ihre Nummerntafeln sobald der Starter nach dem Ende des Vortrages eine entspannte korrekte Haltung eingenommen hat. Zum Anzeigen ihrer Bewertung halten die Punktrichter in ihrer rechten Hand die vollen Punkte und in ihrer linken Hand die Zehntelpunkte. Auf sein Zeichen hin zeigen alle Punktrichter gleichzeitig ihre Wertungen dem Vorsitzenden. Nachdem die Wertungen notiert worden sind, werden die Punktetafeln abgelegt.
- 7.2. Punktergebnis. Jeder Vortrag wird unter Berücksichtigung möglicher Abzüge mit Punkten bewertet. Die Bewertungen aller Punktrichter werden unter Auslassung der niedrigsten und der höchsten Bewertung aus der Gesamtsumme addiert.
- 7.3. Qualifikation für die zweite Runde und die Finalrunde. Im ersten Durchgang laufen alle Starter ihre Pflichtform. Für den zweiten Durchgang qualifizieren sich mindestens 50% der Starter, die die höchsten Punktschsummen besitzen. Die Mindestanzahl der Starter beträgt Fünf (5). Im Falle eines Punktegleichstands nach dem ersten Durchgang von Startern am Ende der 50%-Qualifikationsliste für den zweiten Durchgang, sind diese Teilnehmer für den zweiten Durchgang qualifiziert. Für die Finalrunde qualifizieren sich die fünf (5) Starter mit den höchsten Wertungen.
- 7.4. Punktegleichstand. Im Falle eines Punktegleichstands nach dem zweiten oder dem Finaldurchgang werden die höchste und die niedrigste Wertung dieses zweiten Durchganges oder dieses Finaldurchganges der betreffenden Starter in die Berechnung des Punktedurchschnitts mit einbezogen. Falls danach der Punktegleichstand noch immer besteht, werden die höchste und die niedrigste Wertung des aktuellen Durchgangs mit einbezogen (und so weiter). Nur wenn nach Einbeziehung aller vorausgegangenen Wertungen ein Punktegleichstand besteht, wird ein Stechen gelaufen (bei freier Wahl einer der bisher gezeigten Formen).
- 7.5. Allgemeiner Eindruck des Vortrages. Der allgemeine Eindruck soll die Bewertung des Vortrages dominieren. Der Vortrag der Form sollte die Prinzipien für das Demonstrieren von effektiven und guten Bewegungen erfüllen. Der Vortrag und die Einstellung sollten Kampfgeist darstellen (überzeugend, lebendig, glaubwürdig, simulierter Kampf). Jede Technik und die Verbindungen zwischen den Techniken sollten klar erkennbar sein.
- 7.6. Bewertung durch Punkte. Grundlegend für die Bewertung ist der allgemeine Eindruck des Vortrages. Die Punktrichter haben hierzu folgendes zu berücksichtigen: Harmonie,

Rhythmus, Flexibilität, Dynamik, Kraft, Genauigkeit der Bewegungen, richtiger Vortrag der Poomse, Einstellung und Schwierigkeitsgrad. Als Hilfestellung dient der folgende Bewertungsmaßstab:

0	- 4,0 Punkte	schlechter Vortrag. Falscher Vortrag mit guten Techniken, z.B. das Zusammenlegen von zwei Formen
4,1	- 5,0 Punkte	mangelhafter Vortrag. Richtiges Diagramm, schlechte Techniken, kein Rhythmusgefühl, schwache Konzentration
5,1	- 6,0 Punkte	mäßiger Vortrag. Richtiges Diagramm, mangelhafte Techniken, ungenügendes Rhythmusgefühl, schwache Konzentration
6,1	- 7,0 Punkte	ausreichender Vortrag. Richtiges Diagramm, ausreichende Techniken, gutes Rhythmusgefühl, ausreichend Kraft, Dynamik und Konzentration
7,1	- 8,0 Punkte	guter Vortrag. Flüssige und richtige Techniken, gute Kraft, Dynamik und Konzentration
8,1	- 9,0 Punkte	sehr guter Vortrag. Sehr flüssige und sehr gute Techniken. Kraft, Dynamik, Präzision und Konzentration sind sehr gut
9,1	-10 Punkte	hervorragender Vortrag. Sehr flüssige und hervorragende Techniken. Übertreffende Darstellung von Kraft, hervorragende Dynamik. Präzision und Konzentration sind sehr gut.

7.7. Punktabzug. Die Punktrichter müssen mögliche Punktabzüge berücksichtigen bevor sie ihre Wertungen zeigen. In anderen Worten (Im Falle eines Abruches zum Beispiel): Sie ziehen die Minuspunkte von Ihrer Originalwertung ab. Andere Gründe für Punktabzüge werden in der gleichen Art und Weise berücksichtigt. Im Prinzip werden Punktabzüge wie folgt bewertet:

im Falle eines kleinen Fehlers	- 0,1 Punkte
im Falle eines mittleren Fehlers	- 0,2 Punkte
im Falle eines schweren Fehlers	- 0,3/- 0,4 Punkte
im Falle eines Neubeginns	- 0,5 Punkte

8. Protestverfahren

8.1. Nur schriftliche Proteste werden von der Wettkampfleitung zugelassen und bearbeitet. Ein Protest muß durch den Coach oder durch den gewählten Vertreter unmittelbar nach der Anzeige der Bewertungen für den Vortrag eingereicht werden. Proteste werden nur Akzeptiert wenn sie sich auf einen Schreibfehler eines Punktrichters oder des Vorsitzenden beziehen. Die Entscheidung des Protestausschusses oder der Wettkampfleitung ist endgültig.

9. Interpretationen

Diese Regeln können durch das technische Komitee interpretiert werden, falls sich während dem Turnierverlauf irgendwelche Begebenheiten ereignen, die geklärt werden müssen. Das technische Komitee hat eine vernünftige Lösung zu finden, die im Einklang mit dem Ziel (Geist) des Taekwondo steht.

Anmerkung des Übersetzers:

Die vorliegende Übersetzung des Regelwerks wirkt auf den Leser wahrscheinlich sehr holprig formuliert. Da aber das zugrundeliegende englischsprachige Original ebenfalls in einer mehr oder weniger mäßig ausgefeilten Form geschrieben wurde, kann man die Intensionen teilweise zwar erahnen aber nicht immer unbedingt wörtlich herauslesen. Da es nicht meine Aufgabe sein kann oder darf, in die Übersetzung entsprechende Formulierungen oder gar Interpretationen mit einzubringen, habe ich mich bewußt so nah wie möglich an die Originalfassung gehalten und bitte hierfür um Verständnis.

Kolbermoor, den 16.10.00

Jens Bolduan